

Anleitung für die Neuanlage aus Wildsamen-Mischungen

Vielorts geht die Artenvielfalt auf unseren Wiesen und Wegrändern zurück. Dies ist nicht nur in der freien Landschaft, sondern auch in Dörfern und Städten zu beobachten. Viele, insbesondere anspruchsvollere Tierarten leiden darunter, dass ein ausreichendes Nahrungsangebot fehlt. Bunt blühende Wiesen und Säume beleben nicht nur das Landschaftsbild, sondern liefern einen wichtigen Beitrag zum Naturschutz.

Folgende Punkte sind bei einer Neuanlage zu beachten:

Bodenvorbereitung

Der Boden sollte möglichst locker und unkrautfrei sein. Ist er feinkrümelig und gut planiert, können die Samen besser keimen. Samen nur auf offene Böden ausbringen. Aussaaten in bestehende Rasen oder Wiesen funktionieren nicht.

Im Privatgarten wird ein Saatbett durch Umgraben, Hacken und Rechen erreicht. Dabei Wurzelunkräuter (z.B. Quecke, Giersch) unbedingt austrocknen lassen oder ablesen. Danach die Erde ca. 2 Wochen setzen lassen und eventuell erneut hochgekommene unerwünschte Wurzelunkräuter erneut entfernen.

Die Bodenvorbereitung entscheidet maßgeblich über Erfolg oder Misserfolg einer Neuansaat!

Aussaatzeitraum

März - Mai; **vorzugsweise Ende August – Oktober** (bei feuchter Witterung). Sollte die Keimung begonnen haben und dann eine Trockenperiode einsetzen, ist ca. alle 3 Tage durchdringend mit einem sehr feinen Strahl zu wässern.

Aussaat

Mit dem Rechen eine Feinplanie herstellen. Zur besseren Verteilung des Saatguts die Aussaatmenge mit Sand im Verhältnis 1:2 oder 1:3 strecken. **Es ist wichtig, die Einsaatfläche anschließend zu walzen oder mit einem Brett am Fuß anzudrücken.**

Pflege der Aussaat

Unter günstigen Bedingungen keimen die meisten Samen innerhalb von 2 bis 4 Wochen. Während dieser Zeit darf die Fläche nie austrocknen.

Geduld

Die ersten Keimlinge erscheinen bei feuchtem Boden nach zwei bis drei Wochen. Die Entwicklung der Wildpflanzen erstreckt sich über eine ganze Vegetationsperiode. Einige Samen sind hartschalig und keimen erst im folgenden Frühjahr. Achtung: Schnecken lieben auch Wildblumenkeimlinge!

Blüte

Etwa 8–12 Wochen nach der Aussaat ist mit dem Blühbeginn zu rechnen. Bei Aussaat Anfang/Mitte März sollte sich etwa Mitte/Ende Mai die Hauptblüte entfalten, die dann ca. 10–12 Wochen anhält. Um den Flor zu verlängern, sind noch Folgesaaten bis Ende April möglich.

Pflege

Die Pflege im ersten Jahr entscheidet darüber, wie sich die Wildpflanzen entwickeln. Oft befinden sich im Boden unerwünschte Wildkräuter und Grassamen, die nach der Aussaat schneller auflaufen als das ausgebrachte Saatgut. Um diese Konkurrenz nicht zu groß werden zu lassen, ist nach ca. 8 Wochen ein Schröpfungsschnitt erforderlich, der bei Bedarf noch ein - oder zweimal im ersten Jahr wiederholt werden muss. Das kann mit einem Rasenmäher bei mind. 5 cm (besser 10 cm) Schnitthöhe durchgeführt werden.

Die Schnitthäufigkeit in den folgenden Jahren richtet sich nach Standort und gewünschtem Pflanzenbestand.

Das Schnittgut auf der Fläche trocknen lassen, damit die Samen ausfallen können. Die trockenen Pflanzen sind zu entfernen und die ausgefallenen Samen können ein wenig in den Boden eingereicht werden. Ein Großteil der Samen wird bereits im Herbst wieder neu keimen.

Entwicklung

Wurde die Wildblumenmischung mit ein- und mehrjährigen Pflanzen eingesät, so werden im 1. Jahr die einjährigen Arten blühen, während sich die Rosetten der zwei- und mehrjährigen Arten entstehen. Im 2. Jahr blühen dann die zwei- und mehrjährigen Arten, aber auch wieder neu versamte einjährige Arten. Ein Schnitt erfolgt im September des 1. und 2. Jahres.

Keine Düngung!

Eine Düngung sollte unterlassen werden. Je magerer der Boden, umso blütenreicher entwickeln sich die Wildblumen.

Wir wünschen viel Erfolg und gutes Gelingen mit Ihrer Aussaat. Schicken Sie uns gerne Fotos Ihrer Blühfläche an info@bund-fulda.de und teilen Sie uns mit, ob wir die Bilder auf unserer Website veröffentlichen dürfen.